



Der Feldschütz

Der Feldschütz erscheint 6x jährlich <http://www.feldsg.ch>

Präsident: Martin Schmatz, Demutstrasse 33, 9000 St. Gallen
E-Mail: MRT@zurich.ibm.com

Schützenmeister: Edi Enggist
Kräzernstrasse 43, 9015 St.Gallen
Telefon P +41 77 436 72 70, E-Mail: edi.enggist@gmail.com

Redaktion und Information:
Emil Annen, Oberhofstettenstrasse 90c, 9012 St.Gallen,
Mobile 079 255 01 94 E-Mail: emil.annen@unisg.ch

Sekretariat und Mitgliederadministration
Judith Boggia, Demutstrasse 33, 9000 St. Gallen
Telefon 078 629 33 19
E-Mail: P: judith.boggia@bluemail.ch

Postcheck 90-842-7 Hauptkasse
Postcheck 90-1251-7 Mitgliederbeiträge

Nr. 6. Dezember 2021

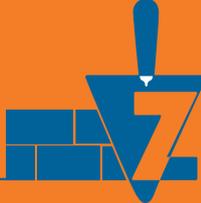
93. Jahrgang

Vor einem Jahr stand an dieser Stelle: «Ein aussergewöhnliches Jahr geht zu Ende. Kaum auswärtigen Schiessen und nur Trainings. Allerdings mussten im Gesellschaftsleben nur wenige Einschränkungen hingenommen werden. Viele Aktivitäten konnten coronakonform durchgeführt werden». Daran hat sich auch 2021 nichts geändert. Das Aussergewöhnliche wird wohl zur «Neuen Normalität».



Was uns aber gefreut hat: Es ist der Kommission nicht bekannt, dass sich jemand auf der Weierweid angesteckt hat. Bitte achtet darauf, dass das auch im neuen Jahr so bleibt. Die Kommission wünscht allen Gesellschafterinnen und Gesellschafter einen **guten Rutsch ins neue Jahr** und wünscht Euch vor allem eins: **Blibed gsund**. Wir freuen uns, Euch alle im nächsten Jahr wieder auf Weierweid treffen zu können.

seit
1929

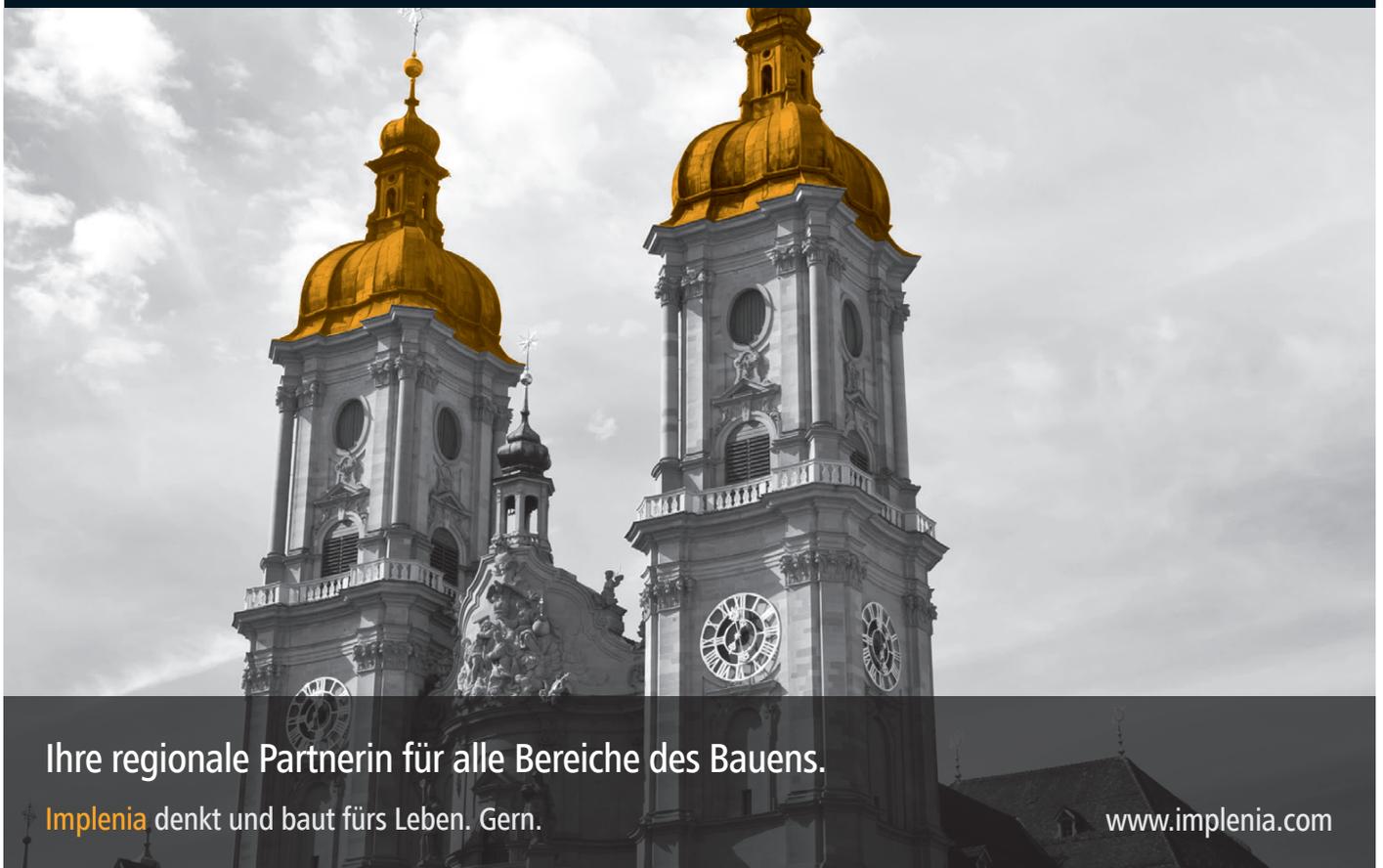
 **Zulian+Co.** ag

Renovationen
Kundenarbeiten
Umbauten
Gipserarbeiten

Baugeschäft 9011 St.Gallen

Telefon 071 222 50 65 • Fax 071 222 99 14
zulian@zulian.ch • www.zulian.ch

 **Implenia**® «Hopp Sangalle»



Ihre regionale Partnerin für alle Bereiche des Bauens.

Implenia denkt und baut fürs Leben. Gern.

www.implenia.com



Spenglerei, Sanitäre Anlagen

W. Gablers Söhne AG

9000 St. Gallen

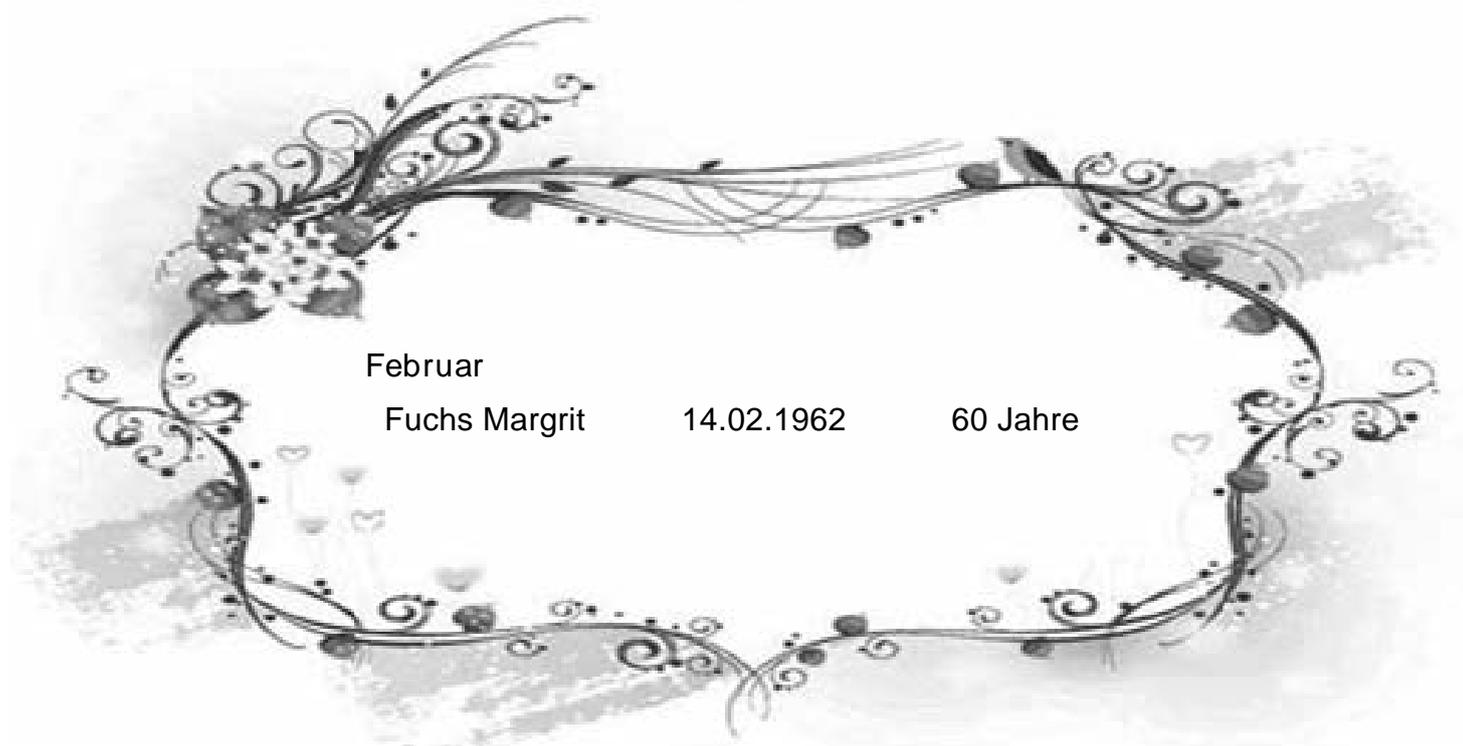
St. Georgenstrasse 49, Telefon 071/222 42 78
Fax 071/222 42 13

**Ausführung und Beratung von Spenglerarbeiten,
Blitzschutzanlagen und Sanitären Installationen**

Gratulationen zum Geburtstag

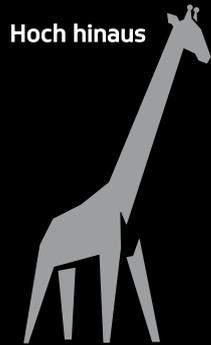
In vergangen, diesen und den nächsten Tagen und Wochen feierten oder feiern unsere folgenden Kameraden ihren Geburtstag. Kommission und Redaktion wünschen allen für die Zukunft weiter alles Gute und vor allem

Blibed gesund!



Redaktionsschluss	Feldschütz 1/ 22	1. Februar 2022
Redaktionsschluss 2022	Feldschütz 2/ 22	10. April 2022
	Feldschütz 3/ 22	5. Juni 2022
	Feldschütz 4/ 22	5. August 2022
	Feldschütz 5/ 22	6. Oktober 2022
	Feldschütz 6/ 22	4. Dezember 2022

Wir danken allen Inserenten, welche die Herausgabe des Feldschütz ermöglichen und empfehlen, die inserierenden Unternehmen bei der Vergabe von Aufträgen zu berücksichtigen. Die Kommission



GROB
Gebäudehüllen

**Die Sonne bringt
Ihnen reichen
Geldsegen.
Wenn Sie uns
aufs Dach lassen.**

Lerchentalstrasse 2
T 071 282 40 30
buero@grob-ag.ch

9016 St.Gallen
F 071 282 40 31
www.grob-ag.ch

BECHINGER

Spezialitäten-Metzgerei

St. Georgen-Strasse 76 | 9000 St. Gallen | T 071 222 50 31 | www.bechinger.ch

Malergeschäft
jack aeberhard seit 1972



Werkstatt

Inhaber / Geschäftsadresse
Roland Kollbrunner
Habersack 20
9305 Berg SG

Bruggwaldstrasse 35a
CH-9008 St.Gallen

Tel. 071 245 15 41
Nat. 079 246 51 32
rokoll@bluewin.ch

Morgarten



Die Pistoliers der Feldschützen in der Feuerlinie





Mit dem Resultat von 54 Punkten und dem 7. Rang von 1216 Schützen erhielt Markus Angehrn den begehrten Morgartenkranz. Der beste Schütze erreichte 55 Punkten.

St.Gallen Feld mit 44.125 Punkten Durchschnitt auf dem 12. Rang von 93 Gruppen der Gastsektionen.



gvs-weine.ch

Hersteller des Feldschützenwein

GVS Weine für besondere Anlässe

Feinste Schaffhauser Weine im GVS Webshop
oder in der Vinothek im GVS Markt



WEINKELLEREI



Die Gewehrshützen beobachten die Pistoliers und ihre Resultate





Fridel Nauer erreichte mit 47 Punkten den 28. Rang von 1194 Schützen und erhielt dafür den Morgartenkranz. Der beste Schütze schoss 49 Punkte.

Die Gruppe Weierweid erreichte mit 383 Punkten den 34 Rang von 120 Gruppen.



SCHIESSBRILLEN | JÄGGI OPTIK CHUR

Unsere langjährige Erfahrung in der Anpassung von Schiessbrillen garantiert auch Ihnen den Erfolg. Die optimale Abstimmung des Brillenglases erfolgt in unserer haus-eigenen original Zielanlage.

10m für Luftgewehr und Pistole

50m Kleinkaliber- und Pistolenscheibe

300m mit A- und B-Scheibe

Waffen zum Zielen sind vorhanden.
Krankkarten werden bei uns gerne an Zahlung genommen.
Bitte reservieren Sie einen Termin.



JÄGGI
Optik & Hörberatung

Bahnhofstrasse 42 Chur
081 257 13 23 jaeggi-optik.ch

**ELEKTRO
KELLENBERGER**

Martin Kellenberger

Demutstrasse 11
9000 St. Gallen

T 071 223 27 77

M 079 424 84 64

info@elkb.ch

www.elkb.ch



**Seit über 100 Jahren
im Baugeschäft.**

> Neubauten > Umbauten > Renovationen
> Fassaden > Isolationen > Kundenarbeiten

Schuppisstrasse 3 | 9016 St.Gallen | T 071 282 49 49 | F 071 282 49 40 | info@baerlocher-bau.ch

Jahresbericht Gewehr 300m

Geschätzte Feldschützinnen und Feldschützen

Die Standübungen am Donnerstag verliefen unfallfrei und waren gut besucht. Wie letztes Jahr nahmen wurden die meisten auswärtigen Schiessen abgesagt, daher konnte die Jahresmeisterschaft wieder vollständig auf unserem Stand geschossen werden.

An der Gruppenmeisterschaft traten wir mit zwei Gruppen an. Die D-Gruppe schied nach den Vorrunden aus, die A-Gruppe schaffte die Qualifikation für die schweizerischen Hauptrunden, allerdings war nach der 1. Hauptrunde Schluss.

Bei der Ostschweizer Mannschaftsmeisterschaft starteten wir in der 2. Liga und erreichten in unserer Gruppe den guten 3. Rang von acht Sektionen. Der Abstand zum aufstiegsberechtigten ersten Rang war allerdings deutlich, da haben wir noch Luft nach oben.

Als Hauptanlass wurde das Eidgenössische vom letzten Jahr auf dem Stand vom Schaugenbädli nachgeholt.

3. Rang am Final der Schweizerischen Sektionsmeisterschaft

Etwas unerwartet gab es Ende Saison noch einen Höhepunkt. Bei der schweizerischen Sektionsmeisterschaft sind wir der Nationalliga B Sport zugeteilt. Das sind die Vereine der Kategorie 3 und 4, welche mit Sport- und Armeewaffen antreten. In den letzten Jahren wurde jeweils wegen der mässigen Teilnehmerzahl nur die 1. Hauptrunde geschossen und in dieser Liga auch kein Final durchgeführt. Nicht dieses Jahr, aufgrund der Anregung eines Vereines entschieden sich die Verantwortlichen kurzfristig auch beim B-Sport wieder die 2. Hauptrunde und einen Final durchzuführen.

So schossen wir die 2. Hauptrunde auf unserem Stand und rangierten uns mit 92.867 Punkte Durchschnitt auf dem 3. Rang von 9 startberechtigten Vereinen. Vier Vereine wurden für den Final aufgeboten.

So traten wir Ende Oktober in Thun am Final an. Scheinbar gute äussere Bedingungen liessen auf gute Resultate hoffen, diese Hoffnung schwand aber bei den meisten unserer Schützen während dem Schiessen. Aber die Anderen hatten dieselben Bedingungen, sogar bei den besten Vereinen der obersten Liga gab es den einen oder auch mehrere 8er oder 7er.

Nach etwas Verwirrung bei der Erstellung der Rangliste, weil die Schützen von Thörishausen auch als St. Galler aufgeführt wurden, wurde die definitive Rangierung bekannt gegeben und wir durften als 3. auf das Podest.

Gratulation an unsere Schützen Martin Alpiger, Luigi Boggia, Claudio Fontanive, Lars Henning, Marcel Hurter, Paul Kamm, Fritz Schäfer und Martin Schmatz

Die Jahresmeisterschaft haben 11 Schützen fertig geschossen. Der Sieger stand dieses Jahr erst an der letzten Schiessmöglichkeit am Endschiessen fest. Mit knappem Abstand von 2.3 Punkten auf den Zweitplatzierten sicherte sich Fridolin Nauer zum dritten Mal in Folge die Jahresmeisterschaft mit 95.97% Durchschnitt, herzliche Gratulation.

Mitteilungen

Feldschützengesellschaft der Stadt St. Gallen - Jahresmeisterschaft 2021 - 300m

14.12.2021

Name	Vorname	Jg	JJ J V	SV	%	TOTAL 1730.0	Feldschiesen		Stoos		SKT		EWS		KS		Verband		Eidg.		Jubi SSV		SSV 1		SSV 2		MS 1		MS 2		MS 3		MS 4						
							G	W	R	G	W	R	G	W	R	G	W	R	G	W	R	G	W	R	G	W	R	G	W	R	G	W	R	G	W	R	G	W	R
							100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
Nauer	Fridlin	59	V		95.97	1660.3	x	x			93	93	192	192	192	75	75	94	94	95	95	138	138	98	98	97	97	194	194	193	193	192	192	190	190	190	190		
Schäfer	Fritz	68			95.84	1658.0	x	x			96	96	192	192	192	77	77	95	95	93	93	140	140	98	98	97	97	193	193	193	193	193	193	191	191	191	191		
Schmatz	Martin	67			94.62	1637.0	x	x			94	94	185	185	185	76	76	92	92	96	96	141	141	97	97	95	95	195	195	190	190	189	189	187	187	187	187		
Fontanive	Claudio	43	SV		93.76	1622.0	x	x			95	95	184	184	184	73	73	93	93	97	97	141	141	98	98	96	96	192	192	185	185	184	184	184	184	184	184		
Graf	Hansueli	46	SV		93.57	1618.8	x	x			89	89	183	183	183	72	72	91	91	91	91	140	140	96	96	94	94	179	179	186	186	176	176	164	164	164	164		
Hurter	Marcel	64			92.49	1600.0	x	x			89	89	180	180	180	74	74	92	92	87	87	136	136	93	93	92	92	184	184	186	186	179	179	179	179	179	179		
Henning	Lars	78			91.70	1586.5	x	x			85	85	180	180	180	72	72	83	83	87	87	130	130	89	89	88	88	179	179	185	185	177	177	175	175	175	175		
Bhend	Etienne	32	SV		91.04	1575.0	x	x			84	84	176	176	176	70	70	79	79	82	82	134	134	89	89	89	89	180	180	182	182	175	175	174	174	174	174		
Wellmann	Dieter	42	SV		90.92	1572.9	x	x			90	90	168	168	168	75	75	84	84	86	86	122	122	93	93	89	89	184	184	181	181	174	174	171	171	171	171		
Boggia	Luigi	61	V		88.36	1528.6	x	x			86	86	165	165	165	70	70	78	78	88	88	124	124	92	92	91	91	179	179	180	180	177	177	171	171	171	171		
Kamm	Paul	42	SV		86.65	1499.0	x	x			84	84	169	169	169	67	67	83	83	80	80	134	134	89	89	75	75	175	175	176	176	172	172	167	167	167	167		

Version: Punktezuschläge!

Basis:
 Kategorie A: 100%
 Kategorie E: 4% Zuschlag
 Kategorie D: 2% Zuschlag

Junior und Veteran erhalten keine

Zuschläge	Kat	Waffen (W)
Kat E	Stgw 90 / Karabiner / Stgw 57/02	100% 0.96
Kat D-O	Stgw 57/03 ohne Matchlauf	98% 0.98
Kat D-M	Stgw 57/03 mit Matchlauf	98% 0.98
Kat A	Standartgewehr / Sportgewehre	95% 1.00

SKT = SKT Meisterschaft 1. Runde
 EWS = Einzelwettschiessen
 KS = Kantonalstich (bester Doppel)

HS = Hauptklass
 Ausw = Auswärtiges
 SSV 1 = Bester Doppel

SSV 2 = Zweitbestes Doppel
 MS 1-4 = Mannschaft 4 beste Doppel Geschosses Resultat

Jahresbericht Gewehr 50m, Schiesssaison 2021

Mitgliederbestand 32, davon 2 Schützinnen und 3 Nachwuchsschützen

Mutationen: 3 Eintritte: Nachwuchs: Kessler Benjamin, Meier Astrid und Patt Michel; Patt Hannes

Dank diesem Mitgliederbestand konnten wir uns wieder mit 3 Mannschaften an der Schweiz. Mannschaftsmeisterschaft beteiligen.

In diesem Jahr schoss die 1. Mannschaft in der 2. Liga. In ihrer Gruppe wurde der 2. Rang erreicht. Die 2. Mannschaft kämpfte in der 3. Liga mit dem Ziel, Ligaerhalt. Dieses Ziel wurde mit Platz 5, erreicht. Die 3. Mannschaft startete in der 4. Liga. Am Ende, nach 7. Runden, belegte diese mit bescheidenen 2 Punkten den 7. Rang.

Das diesjährige Jahresprogramm umfasste 430 Schuss. 23 Teilnehmer beendeten das Jahresprogramm.

Im Frühjahr starteten wir mit 3 Zweistellungs-Gruppen in die OSPSV Gruppenmeisterschaft.

Nach 3 Heimrunden qualifizierten sich alle 3 Gruppen für den Final in Goldach.

18 Gruppen bestreiten diesen Final, nach 2 Vorrunden kommen die 6 besten Gruppen in den kommandierten Schlussfinal. Alle 6 Gruppen starten bei null.

Unsere 1. Gruppe mit den Schützen Liegend Good Tino, Rusch Hans und Rusch Heinz, Kniend Diem Andreas und Schläpfer Barbara, erreichte den Final und klassierte sich im hervorragenden 2. Rang und waren somit Gewinner der Silbermedaille.

Auch in diesem Jahr nahmen wir mit 2 Gruppen am Grenzland-Cup teil. Leider fand der Final wegen Corona nicht statt.

Zur Ostschweizer Vereinsmeisterschaft gehören die Anlässe OVM, VLM und SVWS. Die OSPSV Vereine sind in 3 Kategorien eingeteilt, wir Feldschützen schießen in der 1. Kategorie und belegen den 8. Rang von 16 Vereinen.

Einzelmeisterschaften

Am OSPSV 3-Stellungsfinal in Goldach erreichte Barbara Schläpfer den 4. Rang

Am gleichen Final, aber in der 2-Stellungsdisziplin belegte Fritz Schäfer den 12. Rang

Auch in diesem Jahr herrschte unter uns Gewehr 50m Schützen eine gute Stimmung.

Für diese vorbildliche Einstellung gegenüber der Gesellschaft danke ich allen herzlich

Heiden, 14. November 2021, Obmann Gewehr 50m, L. Boog

Mitteilungen

Rangliste Gewehr 50m, Jahresmeisterschaft 2021

Rang	Name, Vorname	Resultat	"in %"
1	Good Tino	4'222	98.18
2	Alpiger Martin	4'172	97.02
3	Nauer Fridolin	4'149	96.48
4	Sprenger Christian	4'132	96.09
5	Müller Bruno	4'124	95.90
6	Höhener Werner	4'123	95.88
7	Schmid Benno	4'122	95.86
8	Knaus Hans	4'115	95.69
9	Schäfer Fritz	4'113	95.65
10	Brugger Peter	4'101	95.37
11	Rusch Hans	4'101	95.37
12	Troxler Daniel	4'081	94.90
13	Lang Sepp	4'074	94.74
14	Fontanive Claudio	4'072	94.69
15	Patt Michel	4'064	94.51
16	Meier Astrid	4'050	94.18
17	Kessler Benjamin	4'020	93.48
18	Patt Andrea	4'017	93.41
19	Patt Hannes	3'922	91.20
20	Steimer Horst	3'914	91.02
21	Rodau Oliver	3'894	90.55
22	Boog Leonz	3'875	90.11
23	Braun Rolf	3'801	88.39

19.10.2021

Jahresbericht Gewehr 10m, Schiesssaison 2020/2021

Wie üblich begann Mitte Oktober die Gewehr 10m Schiesssaison 2020/2021.

Mitgliederbestand 20 davon 2 Damen und 1 Jungschützin und 3 Jungschützen

Leider kann ich für die Schiesssaison 2020/2021 keinen Jahresbericht erstellen, denn ab Januar 2021 befahl der Bundesrat ein schweizweites Verbot für Indoor-Tätigkeiten.

Alle regionalen und nationalen Veranstaltungen wurden abgesagt.

Einzig der Glarner Sommercup-Final, an dem die gesamte Schweizer Gewehr 10m Schützin und Schützen teilnehmen, wurde vom 09. bis 11. Oktober 2020 durchgeführt.

Am Freitag, 09. Oktober fand der Final, Gewehr10m Auflage, statt.

Unser Spezialist für diese Disziplin, Ernst Zellweger, erreichte den 2. Rang und war Gewinner der Silbermedaille.

9410 Heiden, 14. November 2021, Obmann Gewehr 10m, Leonz BOOG

Luftpistolen-Eröffnungsschiessen, 11. 11. 2021

Es freut mich, dass trotz Corona und mit der nötigen Vorsicht, 8 Schützen an unserem Eröffnungsschiessen teilgenommen haben. 4 schossen freihändig und 4 aufgelegt. Erstmals haben wir einen Wettkampf auf der neuen Anlage geschossen. Es war ausgezeichnet! Die neuen Scheiben, Boden isoliert und alles neu gestrichen, bravo!

Das Programm: 20 Schuss und 10 Schuss Serie

Rangliste frei

1.	Müller Markus	185/88	273 Pt.
2.	Rickli Hanspeter	174/89	263 Pt.
3.	Seal André	169/92	261 Pt.
4.	Garcia Alejandro	153/77	230 Pt.

Rangliste aufgelegt

1.	Gabler Armin	184/94	278Pt.
2.	Schär Hanspeter	185/92	277 Pt.
3.	Fontanive Claudio	175/82	257 Pt.
4.	Steimer Horst	167/88	255 Pt.

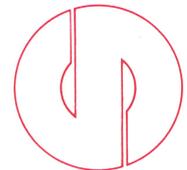
Armin Gabler



Wir nehmen uns Zeit für unser Bier.

Richard Reinart
Chef-Braumeister

D·DRUCK·SPESCHA



071 277 21 88
Alpsteinstrasse 8

info@d-druck.ch
9014 St. Gallen

Guten Tag liebe Leserinnen und Leser

Für Broschüren, ob im Format A4 oder A5, farbig oder schwarz/weiss, sind wir die richtige Druckerei. Denn wir verarbeiten Ihre Aufträge ab einem Exemplar ohne Obergrenze.

Möchten Sie ein nicht mehr erhältliches Buch nachdrucken lassen? Auch darin sind wir spezialisiert und erstellen diese mit langlebiger Klebebindung.

Kommen Sie vorbei oder rufen Sie uns an:

Telefon _____ E-Mail _____

Adresse _____

Feldschützengesellschaft der Stadt St.Gallen 1850

Das Gründungsjahr der Feldschützengesellschaft wird mit 1850 angegeben. Tatsächlich ist die Gesellschaft 1850 im Brand in St.Georgen mit 18 Mitgliedern gegründet worden. Die Feldschützengesellschaft erlebte darnach eine starke Entwicklung und umfasste bereits nach 10 Jahren im Jahr 1860 89 Mitglieder. Sie hielten ihre Übungen auf ihrem Schiessplatz im Brand ab.

Beim Schützengarten an der St.Jakobstrasse schossen die Stadtschützen der Stadt St.Gallen. Diese Gesellschaft war ein Zusammenschluss der «Schützengesellschaft im Bierhaus vor dem Platztor» und der «Stutzer-Schützengesellschaft in der Steingrube», welche 1832 in der neuen «Schützengesellschaft der Stadt St.Gallen» vereinigt wurden. Die Schützengesellschaft im Bierhaus war ihrerseits ein Zusammenschluss älterer Schützengesellschaften, deren Geschichten bis vor das Jahr 1400 zurückreichen.

1862 schlossen sich die Feldschützengesellschaft und die Stadtschützen zu einer einzigen Schützengesellschaft zusammen - damals der einzigen Schützengesellschaft auf dem Gebiet der Stadt - und nannten sich fortan «Feldschützengesellschaft der Stadt St.Gallen». Die Anregung zu diesem Zusammenschluss ging von den Stadtschützen aus, welche bereits schon 1854 die ersten Kontakte dafür aufnahmen.

Aus diesen Zusammenschlüssen ist auf der Weierweid noch einiges vorhanden. Erinnerung sei an die Glaspokale vom Anfang des 19. Jahrhunderts, welche im Pokalschrank in der Schützenstube auf Weierweid stehen. Auch die beiden Ölbilder der Schützenmeister Michael Schlatter um 1815 und Johann Michael Scheitlin um 1830, welche in der Eingangshalle der Weierweid hängen und im Feldschützen 2/2021 ab S. 18 vorgestellt wurden, gehören zu diesem Erbe der Vorgängergesellschaften.

Betrachtet man diese Geschichten, so kommt man zum Schluss: Die Wurzeln der Feldschützengesellschaft reichen also bis vor das Jahr 1400 zurück. In dieser und den Feldschütznummern im nächsten Jahr soll diesen Wurzeln nachgegangen werden und die Geschichte des Schiessens mit Feuerbüchsen in der Stadt St.Gallen nachgegangen werden.

Die ersten Feuerbüchsen in St.Gallen

In St.Gallen legte man schon früh Wert darauf, gute Schützen zu haben, welche Ziele sicher treffen konnten. Der kriegerischen Abt Konrad stellte um das Jahr 1226 ein eigenes Korps von Bogenschützen auf. Durch die Aussetzung von Gaben für den besten Treffer munterte er die Schützen zur fleissigen Übung im Zielschiessen auf. Auch der Abt selber als treffsicherer Schütze ging als gutes Beispiel voran. Darauf deutet unzweifelhaft auch die bei seinem Bildnis nebst den Attributen der fürstbächtlichen Würde befindliche Armbrust mit Pfeilen (Vadians Chronik der Aebte in Manuskript Stadtarchiv Nr 677, Seite 169, in: Naef, 1867, S. 800). Bereits in jene Zeit fällt so der Ursprung des organisierten Schiessens in St.Gallen. Waffen wurden durch das Gemeinwesen angeschafft, da diese damals so teuer waren, dass sie kaum jemand selbst anschaffen konnte.

Auch in den anderen Städten auf dem Gebiet der heutigen Schweiz wurde im Verlaufe des 14. Jahrhunderts das organisierte Schiesswesen aufgebaut, als das Schiessen als

wichtiger Teil der Wehrhaftigkeit erkannt wurde und sich Schützen in Gesellschaften zusammenschlossen. In diesen Gesellschaften waren vorerst Bogen- und Armbrustschützen organisiert, kurzweg «verainte Bogenschützen» genannt. Sie hatten obrigkeitlich verordnete Übungen zu absolvieren.

Diese Übungen wurden anfänglich von freier Hand absolviert. Später wurden stärkere Bögen eingeführt, welche mit eisernen Winden gespannt werden mussten. Wegen der grösseren Triebkraft und der damit verbundenen grösserer Schussweite wurden die Übungen in den Stadtgraben beim Brühlort verlegt. Das Schützenhaus stand etwa dort, wo heute das Haus Museumstrasse 1 steht. Die Gesellschaft der Armbrustschützen war vor den später gegründeten Schützengesellschaften die älteste und hatte auch nach der Einführung des Schiesspulvers stets den Vorrang.

Die ersten Pulverwaffen – Pulvergeschütze und Handpulverwaffen – dürften in Mitteleuropa ca in der ersten Hälfte des 14. Jahrhunderts in Gebrauch gekommen sein (Gurtner, 1943, S.35). Das Schiesspulver wurde schon kurze Zeit nach dessen Erfindung auch in St Gallen für das grobe Geschütz verwendet, später auch für Handrohre.

Das Handrohr (auch Handbüchse, Stangenbüchse oder Donnerbüchse; kurze Version Faustrohr, Faustbüchse; Spezialversionen Feuer- oder Kugellanze, Orgelbüchse, Standrohr) war die erste Handfeuerwaffe, d.h. eine Waffe, die von einem Mann allein transportiert und abgefeuert werden konnte.

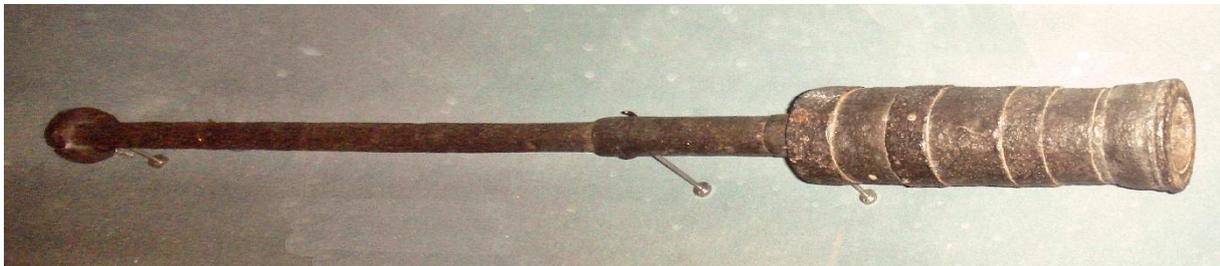


Abbildung 1 Westeuropäisches Handrohr um 1390–1400, Musée de l'Armée in Paris

Trotz einer maximalen Reichweite von circa 300 m blieben Handrohre nur auf kurze Distanzen effektiv, da das Zielen schwierig ist. Bis zu einer Entfernung von 100 m vermochte das Geschoss eines Handrohrs eine Ritterrüstung zu durchschlagen.

Das älteste sicher datierbare europäische Handrohr, die sogenannte Tannenbergbüchse, wurde in der Burg Tannenberg gefunden und stammt aus dem Jahre 1399.

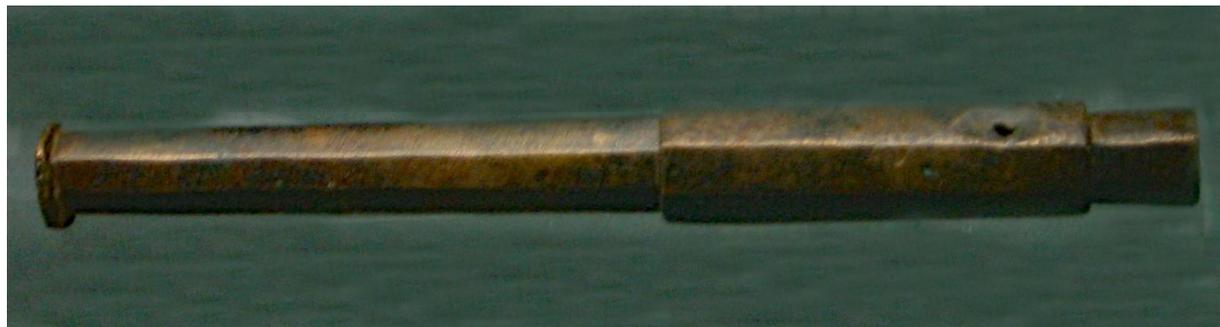


Abbildung 2 Tannenbergbüchse: älteste deutsche Handfeuerwaffe, gefunden im Brunnen der 1399 zerstörten Burg Tannenberg

Handrohre wurden zunächst aus Bronze gegossen. Erst mit der Entwicklung von besserem Stahl wurden auch Handrohre aus Eisen geschaffen. Als Munition wurden von Beginn an Bleikugeln verschossen – im Unterschied zu den grossen Geschützen, bei denen anfangs auch Brandpfeile und Steinkugeln in Gebrauch waren. Bereits schon 1403 wurden während der Appenzeller Kriege Büchsen in St.Gallen gegossen (Ehrenzeller, 1931. S. 135).

Die Rohrlänge der Handrohre variierte zwischen etwa 190 und 600 mm. Das Kaliber reichte von circa 12 bis 36 mm, wobei sich bis Anfang des 15. Jahrhunderts das Kaliber 35 mm durchsetzte. Das Gewicht eines Handrohrs lag zwischen 1,5 und 15 kg bei Belagerungsmodellen. Viele Handrohre wiesen einen zweigeteilten Lauf auf, im vorderen Teil den Flug zur Aufnahme des Geschosses und dahinter mit einem kleineren Kaliber die Kammer zur Aufnahme der Pulverladung.

Zur leichteren Handhabung wurden die Handrohre an Holzstangen von ungefähr 600 bis 2000 mm Länge befestigt. Grössere und schwerere Handrohre wurden mit Hilfe einer Stützvorrichtung (hölzerne Gewehrgabel, Wehrmauer) abgefeuert. Beim Richten der Waffe musste vielfach ein zweiter Mann unterstützen. Leichte Handrohre wurden unter dem Arm eingelegt (wie eine Lanze) oder von der Schulter gezündet (wie eine moderne Panzerfaust). Wegen des grossen Rückstosses war das Anlegen an der Schulter unüblich. Bei allen Varianten zündete der Schütze die Pulverladung mit einer (beidseitig) brennenden Lunte.



Abbildung 3 Nachbau einer geschäfteten Handbüchse um 1430 von Peter H.Kunz, heute im bernischen historischen Museum

Die Handbüchsen waren sehr primitive, geschmiedete Rohre. Diese neue Waffe konnte sich schon deshalb nicht durchsetzen, weil die Präzision noch lange sehr zu wünschen übrigliess. Man schoss anfänglich nur auf kurze Distanzen.

Obwohl die Handrohre den Langbögen und Armbrüsten in Handhabung, Zielgenauigkeit und Schussfrequenz (Handrohr: 1 Schuss/Minute; Armbrust: 2 Schüsse/Minute; Langbogen: 12 Schüsse/Minute) taktisch unterlegen blieben, eroberten sie dennoch ihren Platz in den Waffenarsenalen der mittelalterlichen Kriegsführung. Gründe dafür waren die niedrigen Produktionskosten (20 × billiger als eine Armbrust), die einfache (innerhalb eines halben Tages mögliche) Herstellung und die dadurch erleichterte Massenproduktion. Zudem verlangte die Verwendung nur wenige Tage Schiessausbildung.

Die ersten elf Büchsen für St.Gallen wurden 1377 aus Frankfurt bezogen (Merz, 1924, S.29). Weitere Büchsen wurden 1391 von der Stadt St.Gallen von Joh. Riedstein für 12 Pfund erworben «Ain Büchs damit man schiesset» (Moser-Nef). So war St.Gallen neben Basel eine der ersten schweizerischen Städte, welche Feuerbüchsen, auf Gestellen

(Kanonen) und von Hand zu bedienen (Handbüchsen, Handrohr) anschaffte. Mit den von der Stadt für das Zeughaus, von vermöglichen Bürgern für sich selbst aus Nürnberg bezogenen Büchsen und den ab 1403 in St.Gallen gegossenen Büchsen wurden ab ca 1390 immer häufiger Übungen abgehalten. Für deren Organisation muss bereits eine eigene Vereinigung von Schützen mit Handrohren, eine Gesellschaft der Büchschützen, vorhanden gewesen sein. Diese Gesellschaft erhielt von Rat der Stadt St.Gallen eigene Satzungen und einen Schiessplatz hinter dem Kloster zugewiesen.

Viele Einträge im Seckelamtsbuch legen den Schluss nahe, dass sich die St.Galler seit Beginn des Jahres 1405 auf einen österreichischen Angriff vorbereiteten. In diesem Buch sind Ausgaben für das Platzieren und Transportieren von Büchsen und für unbestimmte Arbeiten an Geschützen enthalten. Häufig sind auch Ausgaben für das Herstellen von Steinkugeln für die Büchsen (Kanonen) eingetragen. Zwischen dem 16. und 22. Februar 1405 entlohnte der Seckelmeister einen Wälti Sigrist für Steintransporte, «da man Büchsenstein us machott», oder einen R.Gämeller, der «truog Stain zuo den Büchsen». Im Weiteren wurden vorstehende Brustwehren und Privathäuser mit Büchsen versehen (Sonderregger, 2008, S. 28f).

Bereits in der zweiten Hälfte des 15. Jahrhunderts zogen unter dem Schützenfähnlein neben den «Stachelschützen» (Armbrust, vom Stahl, dem stählernen Bogen der Armbrust so genannt) auch die Feuerschützen ins Feld (Gurtner, 1943, S.35). Schon bald gehörte auch in St.Gallen eine Musketenschützen-Kompanie von rund 300 Mann auserlesener Bürger mit zwei «wohlerfahrenen Hauptmännern» und eine Bogen- und Armbrustschützenkompanie zum Wehrbestand der Stadt.

Nach und nach wurden Verbesserungen an den Gewehren eingeführt, so z.B. das Luntenschlossgewehr ab 15. Jahrhundert. Ein Nachteil des Luntenschlossgewehrs war, dass die Lunte, um vor dem Feind in steter Feuerbereitschaft zu sein, immer glimmend mitgeführt werden musste, so dass ein herannahender Schützenhaufen auf Entfernung schon am Geruch erkannt wurde, daher der Ausdruck «Lunte riechen» (Gurtner, 1943, S.37).

Man kann also davon ausgehen, dass in St.Gallen so zwischen 1380 und 1400 eine Büchschützengesellschaft unter obrigkeitlicher Aufsicht bestand, ähnlich organisiert und geführt und mit dem gleichen Zweck der Wehrbereitschaft, wie die Bogenschützen. In diesen Jahren sind die Wurzeln der Feldschützengesellschaft zu suchen.

Gesellschaft der Büchschützen ab ca. 1400

In den Zunftstädten wurden die Schützen sehr stark gefördert, so auch in St.Gallen. Das Gründungsdatum der ersten Büchschützengesellschaft dürfte vermutlich um 1400 liegen. Die Büchschützen in St.Gallen hatten ihren Übungsplatz ursprünglich «hinter der Klostermauer beim Müllertor» und seit 1491 vor dem Multertort (Schützengasse, Ziegler, 1992, S. 120).

1474 erneuerten Bürgermeister und Rath die Satzungen der Büchschützen (Naef, 1867, S. 802). Darin hielten sie unter anderem fest: «... *es soll jeder Schütz frei schiessen, die Bür weder auf noch an die Achsel legen, fein Rohr auf der Bür sondern nur ein klein Löchli oder Nägeli als Absehen haben widrigenfalls, um Schuss und Aventür kommen,*

auch Keiner 2 Kugeln laden, noch 2 Schüss in einem Schuss thun, so man in der Stadt um Aventür in Kleinod oder Geld schießt, ansonst er alles Schiesszeugs und der Gesellschaften verlustig sey bis auf neue Bewilligung der Gesellschaft. Wer der Stadt Aventür gewinnt, solle die nächsten 4 Feiertage an der Zillstatt schiessen, sofern ihn nicht Nothwendiges abhiele und er vom Schützenmeister Urlaub hätte, bei Verlust der gewonnenen Aventür. Das Schiessen war auf die Sonn und Feiertage beschränkt und nur an den Werktagen erlaubt welche zwischen einem Feiertag in der Woche und dem nächsten Sonntag eintreffen» (Naef, 1867, S. 802).

Das in einigen Publikationen genannte Gründungsdatum 1474 (z.B. Merz, 1924, S.31) dürfte also falsch sein, die Gesellschaft wurde viel Jahre früher gegründet, das genaue Datum ist (noch!) nicht bekannt.

Beim jährlichen Hauptschiessen wurde von der Obrigkeit, wie den Bogenschützen auch, eine Gabe, «Aventür», «Avventür», «Abentür» oder auch «Die Affenthür» genannt, aus dem Stadtseckel zuerkannt (Ziegler, 1992, S. 121, Naef, 1867, S. 801).

Im Jahre 1480 stiftete die Gesellschaft der Büchenschützen eine Bruderschaft an den Altar der hl. Agatha zu St.Magnus als ihrer Schutzpatronin (Nüscherer S. 101).

Die Gesellschaft der Büchenschützen führte zusammen mit den Bogen- und Armbrustschützen das Ehr- und Freischiessen von 1485 durch ((Ziegler, 1992, vergl. entsprechendes Kapitel später). Die Bogenschützen schossen zwischen dem 19. und 27. Juli, die Büchenschützen zwischen dem 30. Juli und 12. August (Naef, 1867, S. 802).

Dem Abt des Klosters St.Gallen passte die Schiessstatt hinter dem Kloster nicht. Schon 1480 war auf einem Tag in Zürich von Abt Ulrich Klage erhoben worden, «wie sin conventherrn an irer tagrűw durch söllich klepfen und schiessen treffenlich gehindert und dardurch an irer andacht beschwert wurdind». 1491 richteten Abt Gotthart und der Convent des Klosters an die Stadt eine Bitte, dass zur Vermeidung von Störung des Gottesdienstes «die unrub der büchenschützen hinder dem gotzhus» entfernt werden möge. Eidgenössische Boten, welche wegen anderer Streitigkeiten einen Spruch in St.Gallen zu tun hatten, entschieden, dass die von St.Gallen «söllich zilstatt und stand mit den büchsen da drinnen an ander kometlich end ordnen und an dem ende hinder dem gotzhus fürohin niemer mer haben» sollten. Der Rat wies jetzt den Büchenschützen einen etwas weiter vor der Stadt gelegenen Platz an, das Kugelmoos.

Auf dieser Schiessstätte wurden 1503 zwei Schützenhäuser gebaut und bis anfangs des 19. Jahrhunderts geschossen, bis die Schützen durch die wachsende Stadt von dort vertrieben wurden.

An diese Schiessanlage erinnert heute nur noch der Name „Schützengasse“, doch davon im der nächsten Feldschütznummer im Kapitel „Feuerschützengesellschaften auf Kugelmoos“